

Gut gestärkt

Wie füttere ich die tragende Stute bedarfsgerecht?

Forschung bringt uns weiter. Davon ist der Niederländer Rob Krabbenborg, Ernährungswissenschaftler bei Pavo, überzeugt. Das Unternehmen investiert kontinuierlich in Forschung und passt die Rezeptur seiner Produkte entsprechend an. „Pferdehalter müssen darauf vertrauen können, dass sie das Beste vom Besten geben, wenn sie Pavo füttern. Daran arbeiten wir kontinuierlich.“ Die aktuellste Unternehmung des Futtermittelherstellers ist eine groß angelegte Studie in Bezug auf die Fütterung von tragenden Stuten. Anlass dazu war das Raufutter-Monitoring. Schon seit Jahren untersucht Pavo Raufutterproben aus dem ganzen Land. „Das Futter für Pferde besteht zu einem Großteil aus Raufutter. Die Daten über die jeweiligen Anteile



Ideal für tragende Stuten: Gras

benötigen wir, um zu erfahren, was wir mit unseren Kraftfuttersorten ergänzen müssen. Denn welche Inhaltsstoffe soll man wählen, wenn man nicht genau weiß, was in dem Hauptbestandteil des Pferdefutters enthalten ist“, gibt Krabbenborg zu bedenken. Schon seit einigen Jahren beobachtet er eine Tendenz. „Eine besorgniserregende Tendenz würde ich sogar sagen. Der Eiweißgehalt im Raufutter sinkt immer weiter. Es wird immer weniger gedüngt. Pferde erhalten ‚Natur Heu‘, oft aus Ländern, wo die Weiden

nicht gedüngt werden. Das qualitativ bessere Raufutter wandert zu den Kühen, und was übrig bleibt, bekommen die Pferde. Dabei spielt auch Geld eine Rolle. Auf Lkws kommt spottbilliges Heu aus fernen Ländern. Was dort zu welchen Anteilen enthalten ist, fragt sich kaum einer. Aber es gibt einen Grund dafür, dass es so billig ist. Es enthält beinahe nichts Verwertbares.“

Gras ist ideal

Karges Raufutter ist gut für dicke Pferde und genügsame Rassen. Züchter wissen jedoch, wie wichtig qualitativ hochwertiges Raufutter für tragende und laktierende Stuten ist. Krabbenborg: „Die Grundlage für ein gesundes Fohlen wird in den letzten drei Monaten der Trächtigkeit und in den ersten beiden Monaten nach der Geburt geschaffen. Gras enthält ideale Nährstoffe für

Stuten. Züchter sorgen im Allgemeinen sehr gut dafür, dass ihre Weiden in Ordnung sind. Aber die meisten Stuten können erst ab April wieder auf die Weide. Davor erhalten sie Raufutter.“

Pavo hat schon viele Untersuchungen in Bezug auf das ideale Zuchtfutter in Auftrag gegeben. Das führte zu dem Pavo-Podo-Konzept. Die Ergebnisse einer ausführlichen Studie über die Vorbeugung von OC/OCD (Osteochondrose/Osteochondrose dissecans) sorgten für die Anpassung dieses Konzepts und für die Entwicklung eines Nahrungsergänzungsmittels, mit dem nachweislich bessere Resultate erzielt wurden. Aber das ging dem Unternehmen noch nicht weit genug. Daher richtete man den Blick auf die tragenden Stuten. Krabbenborg: „Wir haben zuerst geschaut, was im Gras an Proteinen, Fettsäuren und Vitaminen enthalten ist. Gras ist das ideale Futter für Stuten und daher für uns der Ausgangspunkt. Unsere folgende Frage lautete: Wie können wir unsere Stutenpellets optimal an die Raufutterfütterung anpassen?“

Fohlen mit trockenem Körperbau

Grasproben ergaben, dass die Inhaltsstoffe auf niederländischen Weiden gut sind. Die Qualität war mit dem vergleichbar, was Rinder erhalten. Aber im Bereich Heu und Silage sah das ganz anders aus. „Das brachte uns in eine Zwickmühle. Denn es bedeutete, dass wir für die Sommerperiode ein anderes Kraftfutter herstellen mussten



Ganz wichtig: Fohlen dürfen nicht zu fett sein

als für die Winterperiode.“ Und da bei Pavo Qualität an erster Stelle steht, entschied man sich, eine Testreihe in sechs großen Zuchtbetrieben durchzuführen.

Verblüffende Ergebnisse

Die Ergebnisse waren verblüffend. Bert Poppelaars, einer der teilnehmenden Züchter, ist total begeistert. „Unseren Fohlen ging es fantastisch, nachdem wir den Stuten das neue Futter gegeben hatten. Wir

haben keine Gesundheitsprobleme gehabt, die Fohlen haben schöne trockene Gelenke und wachsen prächtig. Dabei ist auch die Kondition der Stuten gut geblieben. Das ist für uns genauso wichtig, denn sie dürfen nicht zu sehr unter der Trächtigkeit und Laktation leiden.“

Die Fohlen wurden mit Hilfe der Speckdickenmessung kontrolliert. Wichtig, denn Verfettung ist nicht im Sinne der Sache. Aber das kam auch nicht vor. Alle Fohlen



Hauptnahrungsmittel von Pferden: Heu

aus dieser Testreihe blieben stark, gut entwickelt, aber sicher nicht „teigig“.

Milchanalyse

Pavo fand es wichtig, auch die Milch der Stuten zu analysieren, um die Untersuchung zu vervollständigen. Bei der Erinnerung daran muss Krabbenborg lachen. „Da haben wir uns doch ein bisschen überschätzt. Wenn man bei einer Kuh die Zitze drückt, kommt Milch heraus. Das muss man aber mal bei einer Stute probieren, dann wandern ihre Ohren in alle Richtungen, und sie hält ihre Milch fest. Man musste wirklich sehr taktisch vorgehen, um sie so weit zu bekommen, uns eine Milchprobe abnehmen zu lassen.“ Mit Hilfe der Züchter und einer Praktikantin gelang es uns schließlich, doch Proben zu nehmen, und zwar in der ersten, zweiten, und zehnten. Woche. Die Analyse bereitete hingegen weit weniger Schwierigkeiten. Eigentlich merkwürdig: wir haben in Zutphen das größte Milchlabor der Welt, Qlip genannt, mit jeglicher Apparatur und viel Know-how. Aber Stutenmilch ist dort noch nie analysiert worden.“

Die Ergebnisse waren die Bestätigung: das angereicherte Pavo Podo Lac sorgte für einen besseren Eiweiß- und Fettgehalt in der Milch. „Es war interessant zu sehen, wie sehr sich die Stutenmilch von der Kuhmilch



Foto: Aind

Winterzeit ist Stallzeit – oft auch für Fohlen

unterscheidet. Der Zuckeranteil liegt um ein Vielfaches höher, wohingegen Eiweiß und Fett im Vergleich viel niedriger sind.“ Jetzt, wo die Untersuchungen beendet sind, werden die Schlussfolgerungen gezogen. Krabbenborg: „Wir werden künftig in dem Zeitraum, wo hauptsächlich Raufutter verabreicht wird, unser Stutenfutter mit Proteinen, Fettsäuren und Vitaminen anreichern. Dies wird im Zeitraum von November–Mai sein. Allerdings kann es pro Jahr – je nach Witterungsbedingungen – variieren. Der Preis des Stutenfutters wird nicht verändert. Wir investieren in Qualität, damit Züchter darauf vertrauen können, dass sie mit unserem Futter ihre Stute optimal versorgen. Ganz unabhängig von der Jahreszeit.“ Der Ernährungswissenschaftler erklärt, dass er mit den Händlern Rücksprache halten wird, damit er rechtzeitig den



Foto: HJM/Bells

Ganz wichtig: gutes, klares Wasser

Vorrat anpassen kann, wenn das angereicherte Futter erforderlich ist.

Ideale Wachstumskurve

Was Rob Krabbenborg betrifft, ist das noch nicht der Endpunkt. „Wir haben im Rahmen unserer Untersuchung die Entwicklung der Fohlen sorgfältig verfolgt. Das ergab eine ideale Wachstumskurve. Wir haben alle Daten gespeichert und nutzen diese für weitere Untersuchungen. Vielleicht werden wir den Besitzern ermöglichen, die Daten ihres Fohlens online einzugeben, damit wir diese mit unserer Kurve vergleichen und somit ganz individuelle Empfehlungen abgeben können. Mein Wunsch ist es, dass



Foto: Diederich

Nahrungsquelle der besten Art: Fohlen an der Milchbar

wir alle zusammen versuchen die Gesundheit der Fohlen weiterhin zu verbessern.“

(Pavo
Pferdenabrug)

Grundsätze

Dr. Lisa Kruse und Prof. Dr. Heiner Westendarp von der Hochschule Osnabrück haben die wichtigsten Grundsätze für eine bedarfsgerechte Fütterung laktierender Stuten zusammengefasst:

- 1) Die Nährstoffversorgung der Stute während der Laktation wirkt sich auf das Wachstum des Fohlens aus.
- 2) Aus verdauungsphysiologischen Gründen muss auf

eine ausreichende Versorgung der Stute mit erstklassigem Grundfutter geachtet werden.

- 3) Bei Stallhaltung ist die Zufütterung von hochwertigen Proteinquellen mit gutem Aminosäuremuster nötig.
- 4) Bei Weidehaltung müssen gegebenenfalls Mängel in der Versorgung mit Mineralstoffen ausgeglichen werden.

5) Die Versorgung mit ausreichend einwandfreiem Tränkewasser ist zu jeder Zeit sicherzustellen. Neben der Fütterung spielt also auch die Wasseraufnahme während der Laktation eine bedeutende Rolle. Die Aufnahme von qualitativ einwandfreiem Wasser muss für die Stute und ihr Fohlen zu jeder Zeit sichergestellt werden. Insbesondere auf geeignete Tränkevorräte, die eine ausreichend hohe Durchflussrate aufweisen sowie eine physiologische Trinkhaltung bei Stute und Fohlen erlauben, zu achten. Im Erhaltungsbedarf benötigt ein Pferd (LM 500kg) zwischen 20–25l/Tag. Für eine Stute mit einer LM von 500kg und einer Milchleistung von 15kg kann ein Bedarf an Wasser von ca. 40l/Tag angenommen werden, wobei der Trockensubstanzgehalt des Futters sowie die Umgebungstemperatur die Wasseraufnahme stark beeinflusst.